



Presseschau vom 31.03.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben am Abend 63 Granatgeschosse auf die Dörfer Grigojewka und Sachanka im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss des Dorfes Grigorjewka begann gegen 16:00, dann endete er. Später wurde er wieder aufgenommen und dauerte von 18:30 bis 19:30. In der gleichen Zeit befand sich auch wie das Dorf Sachanka unter dem Feuer der ukrainischen Seite. Insgesamt schoss im Verlauf der Beschüsse der Gegner 28 Granatgeschosse des Kalibers 82mm und 35 Granatgeschosse des Kalibers 120mm ab“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Gemäß der Informationen der Quelle schossen die ukrainischen Truppen von den Positionen in den besetzten Dörfern Granitnoje und Schirokino. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

Wir erinnern daran, dass sich Sachanka im Süden der DVR nicht weit von Schirokino befindet. Im Sommer 2015 wurden hier durch Beschüsse mehr als 30 Wohnhäuser sowie die Strom- und Gasversorgung zerstört, das Schulgebäude beschädigt, häufig gab es Fälle von verletzten und getöteten Einwohner durch die Splitter ukrainischer Geschosse. Die örtlichen Behörden haben mehrfach erklärt, dass sich niemals Positionen der Kräfte der DVR in Sachanka befanden. In der letzten Zeit haben die ukrainischen Truppen die Beschüsse des frontnahen Dorfes wieder aufgenommen.

Vormittags:

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht mit schweren Granatwerfern das Gebiet um das „Volvo-Zentrum“ am nördlichen Rand von Donezk beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Der Beschuss des Gebiets des „Volvo-Zentrums“ von Seiten der ukrainischen Streitkräfte begann gegen 22:30. Der Gegner verwendete Granatwerfer des Kalibers 120m“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde auch Dokutschajewsk beschossen, das südlich der Hauptstadt der DVR liegt: auf die Stadt wurden vier Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben in der letzten Nacht die Umgebung des frontnahen Dorfes Schirokino im Süden des Donbass beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der Nacht hat die ukrainische Seite das Gebiet des Dorfes Schirokino mit Granatwerfern des Kalibers 82mm beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass insgesamt während des Beschusses von den ukrainischen Truppen 14 Granatgeschosse abgeschossen wurden. Außerdem wurde mit kleineren Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Morgen die Ortschaften Sajzewo und Golmowskij im Norden von Gorlowka mit Mehrfachraketenwerfern beschossen, ein friedlicher Einwohner wurde verletzt. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 7:30 haben ukrainische Truppen das Feuer mit Mehrfachraketenwerfern auf die Ortschaften Sajzewo und Golmowskij eröffnet. Ein friedlicher Einwohner wurde verletzt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurden die Informationen über den Beschuss bereits an OSZE-Beobachter übergeben.

De.sputniknews.com: In Polen sollen 500 Denkmäler abgerissen werden, die „die Herrschaft des kommunistischen Systems über Polen“ glorifizierten. Die historischen Relikte sollen an Museen übergeben, sowjetische Soldatengräber weiter gepflegt werden, wie der Chef des Instituts für Nationales Gedenken, Lukasz Kaminski, gegenüber dem Portal Onet.pl erklärte. Das Institut will die Projektvorlage zum Abriss der Denkmäler in den nächsten Wochen den örtlichen Selbstverwaltungsorganen vorlegen.

„Ihre (der sowjetischen Denkmäler – Anm. d. Red.) Erhaltung ist eine Folge der in Polen nicht abgeschlossenen Wandlungen der 1990er Jahre. Das war ein fataler Fehler, der schon viele Jahre als Anlass für Propaganda und Provokation gegen unsere Heimat ausgenutzt wird“, so Kaminski.

Laut dem Portal handelt es sich um mehr als 500 Objekte, die an belebten Orten „als Dank der UdSSR“ errichtet wurden. Wie Kaminski sagte, werden diese Denkmäler nach dem

Abriss in Museen aufbewahrt werden, wo sie als „Zeugnisse schwerer Zeiten“ behalten werden.

Gleichzeitig, so das Portal, sollen die an sowjetischen Soldatengräbern errichteten Monumente nicht verschwinden. Wie das Institut für Nationales Gedenken mitteilte, wolle sich der polnische Staat auch weiterhin um diese kümmern.

Das russische Außenministerium hatte Polen zuvor mehrmals aufgefordert, den „Krieg gegen die Denkmäler“ einzustellen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30884/93/308849386.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen bereiten Provokationen am Passierpunkt „Solotoje“ im Gebiet von Perwomajsk vor, der heute vom Oberhaupt der sogenannten „Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung“ Georgij Tuka eröffnet werden soll (es handelt sich um die ukrainische Besatzungsbehörde im von der Ukraine besetzten Teil der LVR, Anm. d. Übers.). Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz der LVR Oberst Oleg Anaschtschenko.

„Nach uns vorliegenden Informationen haben die Kiewer Truppen vor, eine Serie von Provokationen bei der für heute geplanten Eröffnung des Passierpunkts „Solotoje“ durch die ukrainische Seite durchzuführen, um die Abteilungen der Volksmiliz und die Führung der Republik zu diskreditieren“, sagte er.

Anaschtschenko schloss nicht aus, dass zur Organisation von Provokationen „die Kiewer Truppen keine Bedenken haben, beliebige Methoden und Mittel zu verwenden, bis hin zu Beschüssen, um dann die Volksmiliz dessen zu beschuldigen“.

„Wir haben Informationen, dass der Passierpunkt und seine Umgebung sogar von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen werden könnte, friedliche Einwohner werden gefährdet sein“, unterstrich der Oberst.

Im Zusammenhang damit bittet der stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz die Bürger eindringlich, zunächst von der Nutzung des genannten Passierpunkts Abstand zu nehmen.

„Von den Kiewer Truppen ist alles zu erwarten, deshalb bitte ich die Bürger nachdrücklich, auch die vom ukrainischen Territorium, zunächst von dem Übergang über diesen Passierpunkt Abstand zu nehmen, wenn er heute denn eröffnet werden wird“, rief Anaschtschenko auf.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Aus Richtung Trjochisbjonka wurde mit Granatwerfern des Kalibers 82mm und

automatischen Granatwerfern das Gebiet des Dorfes Krasnyj Liman beschossen.

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, ist überzeugt, dass der Konflikt in der Ostukraine bis Ende der Präsidentschaft Barak Obamas gelöst werden kann. In seiner Rede am Forum „Kamp der Ukraine für Freiheit dauert an“ in Washington sagte Poroschenko: „Ich bin der Meinung, dass eine reale Chance für Präsident Obama besteht, seine Präsidentschaft mit der Lösung des Konflikts im Donbass zu krönen“. In diesem Zusammenhang erinnerte er daran, dass die USA den Frieden in der Ukraine im Budapester Memorandum garantierten. Die Ukrainer hätten das Recht, die westlichen Garanten im Rahmen dieses Memorandums aufzurufen, alles Mögliche für die Wiederherstellung der Weltordnung zu tun, um der Ukraine in ihrem Kampf für eine demokratische Zukunft zu helfen.

Dan-news.info: Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens „Koordination für Straßenbau und -reparatur“ planen in diesem Jahr, mehr als 450 Haltestellen in Ordnung zu bringen. Dies teilte der Leiter des Unternehmens Sergej Skidanow mit.

„Zu uns gehören 1066 Haltestellenhäuschen“, sagte er. „Derzeit gibt es in der Stadt keine zerstörten Haltestellen. Im Verlauf des Frühlings und Sommers werden wir einfach 463 Haltestellenhäuschen in einen ordnungsgemäßen Zustand bringen“.

Außerdem ist nach den Worten Skidanows die Einrichtung von zehn neuen Haltestellen in den Bezirken Leninskij, Budenowskij, Kujbyschewskij und Petrowskij von Donezk geplant.. Skidanow erklärte weiter, dass in diesem Frühjahr versuchsweise die Haltestellen in der Innenstadt in „edlen kirschroten Farbtönen“ gestrichen werden.

Das kommunale Unternehmen „Koordination für Straßenbau und -reparatur“ von Donezk befasst sich mit der Reparatur von Straßen, der Straßenreinigung, der Reparatur von Straßenlaternen, der Austausch von Pfeilern. Die Tätigkeit des Unternehmens schließt 25 Arten von städtischen Serviceaufgaben ein, derzeit arbeiten mehr als 400 Beschäftigte dort.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht drei Dörfer im Telmanowo-Bezirk im südlichen Teil der DVR beschossen, zwei Ortschaften sind vom Strom abgeschnitten. Dies teilte heute das Oberhaupt der Bezirks Alexandr Sursjakow mit.

„In Nikolajewka wurde eine Sommerküche getroffen, in einem Wohnhaus wurden die Fenster und Türen durch die Druckwelle herausgeschlagen. Außerdem wurden Wirtschaftsgebäude beschädigt. Es wurden drei Dörfer vom Strom abgeschnitten – Grigorjewka, Nikolajewka und Tawritscheskoje. Derzeit ist die Stromversorgung in Grigorjewka wieder in Ordnung gebracht, bis Mittag soll auch die Reparatur in den anderen Dörfern erfolgt sein, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach den Worten Surskjakow schoss der Gegner während des Beschusses zielgerichtet auf den Wasserturm und andere Infrastruktur. Unter der Bevölkerung gibt es keine Opfer, „aber die Menschen saßen die ganze Nacht in den Kellern“.

Dan-news.info: Etwa 30 Häuser sind in der Folge des Beschusses von Sajzewo in den nördlichen Außenbezirken von Gorlowka beschädigt worden, davon brannten drei und mindestens zwei wurden zerstört. Dies teilte heute eine Vertreterin der Ortsverwaltung mit. „Insgesamt wurden heute Nacht bei uns mindestens 30 Häuser beschädigt. Beschädigungen wurden auf den Straßen Kondratenko, Poletajewa, Buslajewa und Torgowoj festgestellt. Drei Häuser brannten. Bisher ist bekannt, dass zwei Häuser durch direkte Treffer zerstört wurden“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Sie unterstrich, dass diese Zahlen nicht abschließend sind, die Ortsverwaltung prüft weiter die Zerstörungen. Informationen über Verletzte werden noch eingeholt.

De.sputniknews.com: Klarer Standpunkt des niederländischen Premiers: Ukraine darf nicht in EU

Die Ukraine darf niemals der EU beitreten, wie der niederländische Premier Mark Rutte erklärte.

„Wir sind der Meinung, dass die Ukraine gute Beziehungen sowohl mit Europa als auch mit Russland aufrechterhalten muss. Dies wird unmöglich, wenn die Ukraine Mitglied der EU werden sollte“, sagte der niederländische Regierungschef gegenüber dem Portal NU.nl. Dabei betonte er, dass „die Geschichte Russlands ihren Ursprung in Kiew hat“.

Rutte merkte zugleich an, dass diese seine Äußerung nicht als Unterstützung von Moskaus Haltung in Bezug auf die Ukraine zu betrachten sei.

„Angesichts der Ereignisse im Osten der Ukraine und der Krim-Angliederung werden Russland und die Ukraine jetzt kaum neue Beziehungen aufbauen können“, so Rutte. Die Niederlande sind der einzige EU-Mitgliedsstaat, der das Abkommen über die EU-Assoziierung der Ukraine noch nicht ratifiziert hat. Am 6. April soll in den Niederlanden ein Referendum zu dieser Frage stattfinden. Die Ergebnisse der Volksabstimmung werden einen empfehlenden Charakter haben. Wie die jüngsten Umfragen ergeben haben, werden voraussichtlich mehr als 55 Prozent der Niederländer gegen die EU-Assoziierung mit der Ukraine stimmen.

Die ukrainische Führung unter Präsident Petro Poroschenko nennt wiederum die Eurointegration eine ihrer politischen Prioritäten. Im Jahr 2014 wurden der politische und der wirtschaftliche Teil des Assoziierungsabkommens unterzeichnet, die die Schaffung eines Freihandelsgebietes vorsehen. Das Dokument wurde im September vom ukrainischen Parlament ratifiziert. Sein endgültiges Inkrafttreten ist abhängig von der Ratifizierung durch die Parlamente aller Mitgliedsländer des Vertrages.

Laut Poroschenko wird Kiew 2020 seinen EU-Beitrittsantrag einreichen.

Dan-news.info: Eine Inspektionsgruppe von OSZE-Beobachtern, Vertretern Russlands im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung des Verteidigungsministeriums der DVR inspiziert den Ort des nächtlichen Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte in der Ortschaft Sajzewo am nördlichen Rand von Gorlowka. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der Republik mit.

„Heute haben eine Beobachtergruppe des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination unter Leitung des Generals Rustam Muradow und OSZE-Beobachter vor, eine Inspektion in Sajzewo durchzuführen, das in der Nacht unter einem Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gelitten hat“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Lug-info.com: Die Kiewer Seite hat den Passierpunkt über die Kontaktlinie „Solotoje“ im Gebiet von Perwomajsk eröffnet. Dies berichtet ein Korrespondent von LIZ vom Ort des Geschehens.

Bisher hat kein Fußgänger oder Fahrzeug die Linie an diesem Passierpunkt überquert. Nach den Worten von Vertretern der Volksmiliz sind es zwischen dem Passierpunkt und dem Checkpoint der Milizen der LVR etwa 2 km.

De.sputniknews.com: Immer neue mediale Angriffe werden gegen den russischen Präsidenten Wladimir Putin ausgedacht, da es sich um eine ganze Kampagne handelt, deren

Urheber die bevorstehenden Wahlen im Visier haben, sagte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow gegenüber Journalisten.

„Wir sind davon überzeugt, dass derartige Informations-Exerzitien weiter geübt werden, weil es sich dabei nicht um eine rein journalistische Tätigkeit, sondern um eine Kampagne handelt, die versucht, die Lage im Land ins Schwanken zu bringen und die Führung des Landes, vor allem den Präsidenten, zu diskreditieren. Damit soll die Situation im Land und der Ablauf der baldigen Wahlprozesse beeinflusst werden“, so Peskow.

„Von unserem Standpunkt aus und gemäß der uns vorliegenden Informationen werden die Trendurheber diese Versuche nicht aufgeben“, ergänzte der Sprecher. Welche Medien konkret das betreffe, gab Peskow nicht an.

Zuvor war bereits mitgeteilt worden, dass Massenmedien „auf Bestellung eine unverhohlene Medienattacke gegen Putin und seine Umgebung“ vorbereiteten.

Nachmittags:

Dan-news.info: Durch die Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in Golmowskij am nördlichen Rand von Gorlowka sind mindestens fünf Mehrparteienwohnhäuser, das Gebäude eines Kindergartens und Objekte der kommunalen Infrastruktur beschädigt worden, teilt ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens mit.

Auf den Ort wurde aus Richtung der ukrainischen Positionen geschossen. Derzeit ermitteln Spezialisten, von wo genau die Beschüsse erfolgt sind. Zuvor wurde angenommen, dass die ukrainischen Streitkräfte Mehrfachraketenwerfer verwendet haben.

Nach Informationen des Korrespondenten von DAN ist am Ort der Beschüsse in Golmowskij wie zuvor ein Brandgeruch bemerkbar. Neben Wohnhäusern wurden von den ukrainischen Truppen ein Heizwerk und eine Gasleitung beschossen. Die kommunalen Arbeiter haben jetzt mit der Reparatur der Gaseinrichtung begonnen.

Vertreter der OSZE, des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und des Verteidigungsministeriums der DVR sind nach Golmowskij gefahren, wo sie planen die Folgen des morgendlichen Beschusses zu inspizieren.

De.sputniknews.com: Im Rahmen eines Waffendeals soll der ukrainische Rüstungskonzern Ukrspezexport dem kroatischen Militär statt modernisierter Kampffjets Schrott-Flugzeuge verkauft haben. Nun ermittelt die kroatische Militärpolizei gegen heimische Beamte wegen Korruption.

Rund 13 Millionen Euro hat das kroatische Militär für zwölf Kampffjet gezahlt. Laut dem 2013 geschlossenen Vertrag sollte die Ukraine fünf Kampffjets des Typs MiG-21 liefern und sieben weitere, die von Jordanien gekauft wurden, umfassend modernisieren. Alle Maschinen lieferte Ukrspezexport im vergangenen Sommer. Fünf von ihnen wurden jedoch als betriebsunfähig ausgemustert, wie ukrainische und kroatische Medien berichten.

Nach Angaben der kroatischen Ermittler hatte der ukrainische Auftragnehmer bei der Modernisierung der Jets gebrauchte Ersatzteile aus Bulgarien und Algerien eingebaut, ohne dies jedoch in den technischen Begleitpapieren erwähnt zu haben. Die jemenitische Luftwaffe teilte unterdessen mit, dass einige der Maschinen, die die Ukraine nach Kroatien schickte, zuvor im Jemen betrieben worden seien.

Ukrspezexport weist die Vorwürfe inzwischen als „Informationskrieg“ zurück. Zur Begründung verweist das ukrainische Rüstungsunternehmen darauf, dass die kroatische Seite die

Flugzeuge abgenommen habe.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Stellvertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen konzentrieren weiterhin in Verletzung der Minsker Vereinbarungen das militärische Potential ihrer Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“, sie nutzen aktiv für die Aufklärung Drohnen und führen die Ausbildung von Soldaten auf dem Gebiet ziviler Objekte durch, erklärte Marotschko.

Er erinnerte daran, dass in den letzten 24 Stunden die Kiewer Truppen dreimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen haben, und stellte dabei fest, dass „die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz sich nicht wesentlich verändert hat und als stabil angespannt charakterisiert werden kann“.

„Zur Aufdeckung unserer Positionen verwenden die ukrainischen Truppen aktiv Drohnen“, sagte Marotschko.

„Auch die Situation mit der Technik der ukrainischen Streitkräfte hat sich nicht geändert. Sie verletzen weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik an der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, und nutzen das Regime der „Feuereinstellung“ zur Konzentration von militärischem Potential ihrer Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO““, sagte der Major.

„Nach Angaben unserer Aufklärung wurde bemerkt, dass im Fußballstadion des Klubs „Sarja“ in Stschastje Soldaten der ukrainischen Streitkräfte stationiert sind. Im Stadion finden ständig Schussübungen statt, es wurde auch ein Schießstand für Scharfschützen eingerichtet.“, fügte Marotschko hinzu.

„Diese Fakten geben der Führung der Republik und der Volksmiliz die Grundlage, nicht in der Wachsamkeit nachzulassen sowie wie für die Erfordernisse für die militärische Ausbildung der Abteilungen, um die Bedingungen für eine Abwehr von Angriffen von Seiten des Gegners zu jedem Zeitpunkt zu schaffen.

Die Eröffnung des Passierpunkts „Solotoje“ im Gebiet von Perwomajsk durch die ukrainische Seite trägt provokativen Charakter und dient als Vorwand, dass Kiew die LVR des Bruchs der Minsker Vereinbarungen beschuldigt.

„Diese Maßnahme trägt provokativen Charakter und kann als Vorwand für die ukrainische Seite dienen, die Führung der LVR und die Volksmiliz zu beschuldigen, nicht zur Fortsetzung des friedlichen Dialogs und der Minsker Vereinbarungen im Ganzen bereit zu sein“, sagte er.

„Wir haben unsererseits mehrfach der ukrainischen Seite, den Vertretern der internationalen Organisationen, darunter der OSZE, vorgeschlagen einen Passierpunkt in Stschastje einzurichten, der für den Verkehr günstiger und in der Lage ist, bessere Bedingungen für das Passieren von Bürgern sowohl unserer Republik als auch von Bürgern der Ukraine zu sichern“, fügte der Vertreter der Volksmiliz hinzu.

De.sputniknews.com: Moskau dementiert angebliche Einigung mit USA über Rücktritt Assads
Russland unterscheidet sich positiv von anderen Ländern, indem es das Selbstbestimmungsrecht anderer Länder nicht über diplomatische Kanäle bespricht, wie Kremlsprecher Dmitri Peskow am Donnerstag gegenüber Journalisten äußerte.

„Die Zeitung al-Hayat hat Informationen veröffentlicht, die nicht der Realität entsprechen“, kommentierte Peskow die Meldung des panarabischen Blatts, in der über eine Einigung zwischen Moskau und Washington hinsichtlich eines Rücktritts des syrischen Präsidenten Assad und seiner Zukunft berichtet wird.

„Der gute Unterschied der russischen Seite zu anderen Ländern liegt darin, dass Russland weder durch diplomatische noch durch andere Kanäle das Selbstbestimmungsrecht dritter Länder, darunter auch Syriens, bespricht“, betonte Präsidentensprecher Peskow.

Zuvor hatte die in London erscheinende arabische Zeitung al-Hayat unter Berufung auf diplomatische Quellen aus dem UN-Sicherheitsrat geschrieben, dass US-Außenminister

John Kerry den Regierungschefs mehrerer arabischer Länder von einer Einigung mit Russland berichtet haben soll, wonach im Rahmen der künftigen Friedensregelung in Syrien Präsident Baschar al-Assad seinen Posten verlassen und sich in ein anderes Land begeben sollte.

Dan-news.info: Das Feuer auf die Ortschaft Golmowskij am nördlichen Rand von Gorlowka erfolgt mit Panzerwaffen, schweren Artilleriegeschützen und Granatwerfern. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Das Feuer auf Golmowskij von Seiten der ukrainischen Truppen erfolgte mit schwerer Artillerie, Panzern und Granatwerfern. Im Ort wurden Splitter von 152mm-Geschossen und nicht explodierte Granatgeschosse des Kalibers 120mm gefunden“, teilte ein Vertreter des Ministeriums mit.

Nach Informationen eines Korrespondenten von DAN, der sich am Ort des Geschehens befindet, wurden in einem Wohngebiet von Golmowskij zahlreiche Krater mit einem Durchmesser von drei Metern und eine Tiefe von zwei Metern entdeckt.

De.sputniknews.com: Der Vorschlag einiger Abgeordneten der Obersten Rada (Parlament der Ukraine), die diplomatischen Beziehungen mit Russland komplett einzustellen, ist nach Ansicht des Kreml-Sprechers Dmitri Peskow eine abermalige „an Wahnsinn grenzende Initiative“.

Der Kreml wolle diesbezüglich erst einmal den Beschluss der Rada abwarten, so Peskow. „Verschiedene Initiativen, die dem Wahnsinn nahekomen, sind leider keine Seltenheit mehr in Kiew“, sagte der Präsidentensprecher gegenüber Journalisten.

Am 30. März hat das Außenkomitee der Obersten Rada die Entscheidung getroffen, den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Russland zu unterstützen. Die Beschlüsse des Komitees sind laut dem ukrainischen Gesetz nur eine Leitlinie und somit zunächst unverbindlich.

Ein Entwurf der Verordnung zur Einstellung der diplomatischen Beziehungen mit Russland war dem ukrainischen Parlament am 15. März vorgelegt worden. Autoren des Projektes sind Oksana Kortschynskaja und Jurij Schuchewytsch aus der Radikalen Partei, sowie Wladimir Parasjuk, der am 9. März die russische Flagge vom Gebäude des Generalkonsulats Russland in Lwiw niedergerissen hatte.

Zuvor hatte sich der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin gegen diese Initiative ausgesprochen. Ein Bruch in den diplomatischen Beziehungen mit Russland würde das aktuelle Verhandlungsformat zum Scheitern bringen und die Minsker Vereinbarungen gefährden, warnte er.

Dan-news.info: Die Landwirte haben die Aussaat von Frühkulturen in der DVR wieder aufgenommen, insbesondere die Betriebe des Telmanowo-Bezirks planen einige Tage lang auszusäen. Dies teilte der Leiter der Koordination zur Arbeit mit den landwirtschaftlichen Produzenten der Bezirksverwaltung Radislaw Nejman mit.

„Insgesamt sind im März mehr als 20 mm Niederschläge gefallen, die den Boden feuchter gemacht haben“, sagte er. „Sobald der Boden trocken wurde, sind die führenden Betriebe des Telmanowo-Bezirks auf die Felder gegangen: „Koloss D“, „Niwa“, der Mitschurin-Betrieb und andere. Wenn das Wetter nicht wieder schlechter wird, werden die Betriebe einige Tage lang aussäen.“

Nach den Worten Nejmans umfassen die Frühjahrsarbeiten für frühe Getreidekulturen im Bezirk 2200 Hektar. Geplant ist für die nächste Zeit auch der Abschluss der Düngung der Winterkulturen auf einer Fläche von 12.000 Hektar, was einen hohen Ertrag absichert. Mit dem Beginn des warmen Wetters haben auch andere Landwirtschaftsregionen der

Republik mit der Arbeit auf den Feldern begonnen. Wir erinnern daran, dass die Aussaatkampagne wegen Regen und Frösten sowie der Schneefälle am 20.-22. März gestoppt wurden.

Dan-news.info: Die Seite des Außenministeriums der DVR war heute von einer Cyber-Attacke betroffen. Dies teilte heute der Pressedienst des Außenministeriums der DVR mit. „Heute, am 31. Mai 2016, wurde die offizielle Seite des Außenministeriums der DVR gehackt“, informierte das Ministerium. „Die Täter haben es leider geschafft, einen provokativen Artikel auf die Seite zu stellen“.

Das Außenministerium fügte hinzu, dass die Attacke auch das E-Mail-Postfach des Ministeriums betrifft. Derzeit ist die Seite des Außenministeriums bis zur Aufklärung der Umstände gesperrt.

De.sputniknews.com: Ukrainischer Ex-Minister: US-Botschafter wusste von Waffenlager für Maidan

Der US-Botschafter in der Ukraine, Geoffrey Pyatt, hat am Vortag der blutigen Maidan-Ereignisse von einem Waffenlager für Kämpfer-Provokateure im Kiewer Gewerkschaftshaus gewusst, wie der ukrainische Ex-Innenminister Witali Sachartschenko erklärte.

Der ehemalige Innenminister gab dies am Donnerstag bei der Präsentation seines Buchs „Blutiger Euromaidan – das Jahrhundertverbrechen“ bekannt.

„Die Extremistenkämpfer hatten am 20. (Februar 2014 – Anm. d. Red.) 1500 Waffen bei sich. Die Waffen waren im Gewerkschaftshaus. Wir wussten, wo sie gelagert waren. Ich wandte mich an Pyatt, um mit ihm ins Gewerkschaftshaus zu gehen. Pyatt wollte mir nicht helfen und sagte: ‘Es gibt da keine Waffen im Gebäude’. Er muss in vollem Ausmaß die Verantwortung für die Maidan-Ereignisse mittragen“, zitiert LifeNews Sachartschenko.

Der Ex-Minister räumte zudem ein, dass die ukrainische Regierung 2014 „den Technologien des Maidan nicht widerstehen konnte“ und sich darüber im Klaren war. Sachartschenko zufolge hofften sie einfach, den Staatsstreich aufzuschieben und Reformen durchführen zu können. „Zu dem Zeitpunkt hatten sich die Prozesse jedoch bereits in Gang gesetzt, Kräfte von außen mischten sich ein. Die Chancen waren ungleich“, so Sachartschenko.

Dan-news.info: Fünf friedliche Einwohner wurden in der Folge des morgendlichen Beschusses des Ortschaft Golmowskij am nördlichen Rand von Gorlowka durch die ukrainischen Truppen verletzt. Dies teilte heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Im Verlauf des morgendlichen Beschusses wurden fünf friedliche Einwohner in Golmowskij verletzt. Darunter sind alte Leute, die gelähmt sind“, sagte der stellvertretenden Kommandeur.

Wir fügen hinzu, dass Vertreter des Verteidigungsministeriums der Republik den Beschuss von Golmowskij im Norden von Gorlowka als Kriegsverbrechen bezeichnet haben.

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben heute den Beschuss von Sajzewo am nördlichen Rand von Gorlowka wieder aufgenommen. Dies teilte ein Korrespondent von DAN aus dem benachbarten Ort Golmowskij mit, von wo aus die Beschusszone zu sehen ist. Wie ein Vertreter des Verteidigungsministeriums mitteilte, wird auf die nördliche Vorstadt von Gorlowka mit Granatwerfern, Antipanzergeschützen „Rapira“, Abwehrgeschützen und Schusswaffen geschossen.

De.sputniknews.com: Kreml zweifelt an Kiews Angaben zu Opferzahl im Donbass
Im Kreml bezweifelt man die Glaubwürdigkeit der von Kiew gemachten Angaben über die Zahl der Toten seit Beginn des Konflikts im Osten der Ukraine.

„Ich denke nicht, dass wir einen Grund haben, Kiews Analytik zu vertrauen. Zweifellos verfügen unsere speziellen Dienste über eine Statistik zu möglichen Zahlen“, sagte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, am Donnerstag vor Journalisten auf die Frage, ob Moskau Kiews Statistik über den Tod von 10.000 Menschen seit Ausbruch des Konflikts im Osten der Ukraine Vertrauen schenke.

Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hatte diese Zahl gestern bei seinem Besuch in den USA erwähnt.

Peskow ging dabei nicht auf die Angaben der russischen Seite zur Zahl der Opfer des Konflikts in der Ukraine ein.

Dan-news.info: Ein Gebäude der Verwaltung von Sajzewo im Norden von Gorlowka wurde durch zahlreiche Geschosssplitter in der Folge eines direkten Treffers eines Geschosses der ukrainischen Streitkräfte beschädigt, berichtet ein Korrespondent von DAN vom Ort es Geschehens.

Die Räume der Verwaltung befinden sich im ersten Stock eines zweistöckigen Wohnhauses im Zentrum von Sajzewo. In der Folge des Beschusses wurden dort Türen und Fenster zerstört, Wände und Dach wurden beschädigt.

Von den ukrainischen Truppen wurde auch ein Gebäude des ehemaligen Dorfrats beschossen. Derzeit hat der Beschuss aufgehört. Vor Ort sind Vertreter der OSZE, des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und des Verteidigungsministeriums der DVR eingetroffen um die Folgen zu inspizieren.

Dan-news.info: Eine Zivilistin wurde in der Folge des heutigen Beschusses von Sajzewo durch die ukrainischen Truppen verletzt. Dies teilte die Ortsverwaltung mit.

„Eine Einwohnerin des Dorfes Sajzewo erlitt Splitterverletzungen im Gesicht, am Unterarm und an der Schulter“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Angaben ist die Verletzte 78 Jahre alt. Die Ärzte leisteten ihr die notwendige Hilfe, aber die Frau weigerte sich ins Krankenhaus zu gehen.

De.sputniknews.com: Su-24-Abschuss: Mutmaßlicher Mörder des russischen Piloten in Türkei festgenommen

Mehr als vier Monate nach dem Abschuss des russischen Kampffjets Su-24 durch die Türkei in Syrien haben die türkischen Behörden den Rebellenkommandeur Alparslan Çelik festgenommen. Çelik hatte sich zur Tötung des am Fallschirm hängenden russischen Piloten Oleg Peschkow bekannt.

Çelik, der gegen die Regierungstruppen in Syrien gekämpft hatte, sei am Mittwochabend in einem Restaurant in der westtürkischen Millionenmetropole Izmir verhaftet worden, berichtet die Zeitung Hurriyet am Donnerstag. Der Grund für die Festnahme sei unklar.

Unmittelbar nach dem Abschuss des Su-24-Jets im November hatte Çelik ein Interview gegeben, in dem er sich zu dem Mord an dem russischen Piloten bekannte – als Beweis hielt er Stücke eines Fallschirms vor die Kamera.

Die Türkei hatte am 24. November 2015 an der syrischen Grenze einen russischen Bomber abgeschossen. Der Kampffjet bombardierte Stellungen der Terrororganisation Daesh (auch Islamischer Staat, IS) in Syrien, als er von einer türkischen Rakete getroffen wurde und auf syrischem Gebiet abstürzte. Einer der beiden Piloten wurde von Rebellen erschossen, als er

am Fallschirm hing. Der zweite konnte gerettet werden.

Russlands Präsident Wladimir Putin bezeichnete den Jet-Abschuss als „Stoß in den Rücken durch Helfershelfer der Terroristen“ und forderte von der türkischen Regierung eine formelle Entschuldigung. Ankara lehnte dies ab und behauptete, der russische Jet sei in den türkischen Luftraum eingedrungen. Das russische Militär bestritt das.

Als Reaktion verhängte Moskau einen Importstopp gegen türkische Waren, russische Reiseveranstalter strichen die Türkei aus ihrem Programm. Die Zahl der russischen Urlauber in Antalya sank im Januar 2016 um 80 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30595/72/305957238.jpg>

Dnr-online.ru: Im Rahmen der Aktion „Alle gemeinsam“ haben nicht gleichgültige Menschen aus Sewastopol den Einwohnern der Ortschaft Wesjoloje, deren Häuser durch die ständigen Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte stark zerstört sind, Lebensmittelpakete übergeben.

An der Veranstaltung nahm die Sekretärin der Kuybyschewsker Bezirksorganisation der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Wiktorija Shukowa teil. „Die Ortschaft Wesjoloje befindet sich in unmittelbarer Nähe der Abgrenzungslinie und wird ständig von der ukrainischen Armee beschossen. Wegen der Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte haben die Einwohner kein Gas, Wasser und Strom“, berichtete Wiktorija Shukowa.

Außerdem beteiligten sich ein weiteres Mal Unternehmer des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk und die Invalidengesellschaft an der Aktion, die den bedürftigen Einwohnern der Ortschaft Brot und warme Kleidung übergaben.

De.sputniknews.com: Seit dem Maidan tauft die ukrainische Regierung alles, was an die Sowjetzeit und auch an das zaristische Russland erinnert, um. Anstatt alte Straßen umzubenennen, sollte aber Kiew sie besser renovieren, wie der Ortsvorsteher des karpatischen Dorfes Wassili Meteleschko gegenüber dem ukrainischen „Radio Swoboda“ äußerte.

Laut dem Radiosender hat die Initiative über eine Umbenennung der Leninstraße in John-Lennon-Straße bei den Ortseinwohnern des westukrainischen Dorfes Kalyny keinen Anklang gefunden. Die mehr als 5.000 Einwohner hätten sich am Mittwoch der Anordnung des Gouverneurs der Region Transkarpatien Gennadi Moskal widersetzt, weshalb jetzt nach einem Kompromiss gesucht wurde. So soll die Straße nun einfach „Slawjanskaja“ (russisch und ukrainisch für „Die Slawische“) genannt werden.

„Besser sollte die Regierung mit der Reparatur und insbesondere der Straßen helfen. Ich bin dieser Umbenennung mit Humor begegnet, die Menschen hat es aber empört“, teilte der

Ortsvorsteher des karpatischen Dorfes, Wassili Meteleschko, mit.
Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hatte am 15. Mai des vergangenen Jahres vier Gesetze zur Verurteilung des Kommunistischen und des Nazi-Regimes in der Ukraine unterzeichnet. Demnach sind sowjetische Symbole verboten, das kommunistische Regime wird verurteilt, Archive der sowjetischen Sicherheitsdienste werden offengelegt. Poroschenko unterzeichnete zudem ein Gesetz, welches die Ehrung von mehreren nationalistischen Organisationen vorsieht, die während des Zweiten Weltkriegs tätig waren. Einige von ihnen (Organisation Ukrainischer Nationalisten und die Ukrainische Aufstandsarmee) kämpften zusammen mit den Nazis und erfüllten Befehle der deutschen Besatzer.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30886/49/308864928.jpg>

Dan-news.info: Die Zahl der Verletzten in der Folge der Beschüssen von Seiten der ukrainischen Truppen auf den nördlichen kontrollierten Teil der Republik hat sich auf 10 friedliche Einwohner erhöht. Dies teilte heute ein Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR mit.

„Im Bezirk Bessarabka (Nordwesten von Gorlowka) wurden in der Folge von Beschüssen vier Zivilisten verletzt: zwei Erwachsene und zwei Kinder“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass bei den Beschüssen von Golmowskij am nördlichen Rand von Gorlowka fünf Menschen verletzt wurden, eine weitere Einwohnerin fortgeschrittenem Alters erlitt in Sajzewo Splitterverletzungen.

Nach Informationen eines Korrespondenten von DAN wurden in der Folge des Beschusses des Bezirks Bessarabka im nordwestlichen Teil von Gorlowka heute Morgen Dach und Wände bei drei zweistöckigen Mehrparteienwohnhäusern, dem Kulturpalast und der Meldebehörde beschädigt. Die Wasserversorgung ist unterbrochen. Die kommunalen Arbeiter haben schon mit dem Wiederaufbau des Systems der Wasserversorgung begonnen.

<iframe width="854" height="510" src="https://www.youtube.com/embed/25H08ImxKSU" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/25H08ImxKSU>

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat das Dossier über Kriegsverbrecher mit den Kommandeuren der ukrainischen Truppen vervollständigt, die am Beschuss von Makejewka am 23. März 2016 beteiligt waren. Die Materialien wurden heute vom Verteidigungsministerium an die Redaktion von DAN übergeben.

Insbesondere gaben nach Informationen des Verteidigungsministeriums die Befehle zu zielgerichteten Beschüssen von Wohngebieten von Makejewka der Kommandeur der 58. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte Oberst Sergej Sablotnyj und der Kommandeur des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade, Oberstleutnant Oleg Gromadskij.

De.sputniknews.com: Krise in ukrainischer Opposition: Alle gegen alle, alle gegen Einen Die politische Krise in der Ukraine verschärft sich: Die Versuche zur Bildung einer neuen Parlamentsmehrheit in der Obersten Rada (Parlament) bleiben erfolglos, wobei sie laut Gesetz aufgelöst werden müsste, falls die neue Koalition nicht innerhalb eines Monats gebildet wird, wie die Zeitung "Nowyje Iswestija" am Donnerstag schreibt. Die vier demokratischen Fraktionen – die Radikalen-Partei, der Block Batkiwtschyna (Vaterland), der Block Pjotr Poroschenkos (BPP) und die Volksfront – haben sich noch immer nicht einigen können. Die Gespräche gehen formell weiter, aber de facto erwägen der Poroschenko-Block und die Volksfront um den Noch-Premier Arseni Jazenjuk eine neue Koalition aus zwei Mitgliedern.

Die beiden Fraktionen locken fraktionslose Abgeordnete in ihre Reihen, damit sie die insgesamt 226 Stimmen erreichen, die zur Bildung der Mehrheit erforderlich sind. Insgesamt brauchen sie etwa zehn bis zwölf zusätzliche Stimmen.

Aber selbst in diesem Fall würde sich die politische Krise nicht von selbst lösen: Es bleibt nämlich unklar, ob Premier Jazenjuk seinen Posten freiwillig verlässt oder nicht. Die Volksfront macht immerhin kein Hehl daraus, dass er immer neue Forderungen stellt. Damit bleibt die Situation verfahren. Einfache Ukrainer sind immer mehr über die Ereignisse an der Machtspitze empört und verweisen sarkastisch darauf, dass die Macht im Land nur Poroschenko gehöre, denn alle anderen politischen Kräfte stehen faktisch in Opposition zu ihm.

Jazenjuk ist offenbar gekränkt, weil immer wieder Versuche zu seiner Entlassung unternommen werden. Julia Timoschenko hat im Grunde bereits ihre eigene Wahlkampagne begonnen, wobei ihre Forderungen absolut populistisch sind. Der Bürgermeister der Stadt Lwow, Andrej Sadowy, der auf den Posten des Ministerpräsidenten verzichtet hat, und seine Radafraktion Samopomoschtsch (Selbsthilfe) nehmen an den Koalitionsgesprächen nicht teil und positionieren sich ebenfalls als „dritte Kraft“. Die Anhänger des Ex-Präsidenten Wiktor Janukowitsch aus dem Oppositionsblock warten selbstverständlich auf Revanche. Zudem ist das Team des früheren Präsidenten Georgiens, Michail Saakaschwili, der jetzt Gouverneur des Gebiets Odessa ist, ebenfalls in Opposition zu Poroschenko getreten. Und gleichzeitig kämpfen alle diese Oppositionskräfte auch noch gegeneinander.

Die Perspektiven einer Überwindung der politischen Krise in der Ukraine sind also nicht allzu rosig.

Lug-info.com: Erklärung des stellvertretenden Innenministers der LVR bezüglich der Situation im Bezirk von Perwomajsk

Heute hat die ukrainische Seite einseitig im Gebiet von Perwomajsk und Solotoje einen Passierpunkt eröffnet. Der Zeitpunkt der Eröffnung wurde nicht mit den Behörden der LVR abgestimmt. Mehr noch, die ukrainische Seite hat über eine lange Zeit bewusst die Entscheidung dieser Frage verzögert. In der Folge entstand eine Situation, wo Kiew angeblich bereit ist, Menschen passieren zu lassen, aber Lugansk nicht. Ich halte solche Entscheidungen und Handlungen der ukrainischen Behörden für eine Provokation mit dem Ziel, die LVR der Verletzung der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen.

Wenn die Kiewer Regierung und ihre Sprachrohre in der sogenannten „militärisch-zivilen Verwaltung des Lugansker Oblast“ tatsächlich zu einer friedlichen Lösung des Konflikts streben würden, sich um die Interessen der einfachen Einwohner des Lugansker Gebiets kümmern würden, würden sie keine mit der LVR nicht abgestimmten Aktivitäten zulassen.

Aber die ukrainischen Behörden haben nur Öl ins Feuer gegossen, indem sie von ihrer Seite einen massenhaften Zustrom von Menschen organisiert haben und sie auf das neutrale Territorium durchgelassen haben. Solche Handlungen kann man mit nichts anderem als mit der Absicht der Provokation erklären.

Von meiner Seite aus erkläre ich, dass das Innenministerium der LVR weiterhin aufmerksam die Situation im Gebiet der Städte Perwomajsk und Solotoje verfolgen wird. Die Polizei des Lugansker Gebiets lässt keine Verletzungen der Gesetzlichkeit und der Rechtsordnung zu.

Lug-info.com: Erklärung des Staatssicherheitsministeriums der LVR bezüglich des Passierpunkts „Solotoje“

Heute am 31. März 2016 hat die Ukraine in einseitiger Weise einen Passierpunkt für den Automobilverkehr in Solotoje im Lugansker Oblast eröffnet.

Diese Handlung war nicht mit den Behörden der LVR abgestimmt und trägt provokativen Charakter. Außerdem ist die Brücke, die für die Passage verwendet werden soll, technisch nicht bereit, als Korridor für den Autoverkehr zu dienen.

Auch muss berücksichtigt werden, dass das in der Nähe des Passierpunkts liegende Territorium nicht entminet ist und eine große Zahl von Minen enthält, was zum Tod von Zivilisten bei der Überschreitung der Kontaktlinie führen kann.

Trotzdem gefährdet die ukrainische Seite weiterhin das Leben ihrer Bürger und beschuldigt die LVR des Unwillens, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen.

De.sputniknews.com: Poroschenko rangiert auf Platz sechs der reichsten Ukrainer

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko liegt auf Platz sechs unter seinen reichsten Landsleuten, wie die Zeitschrift „Forbes Ukraina“ am Donnerstag schreibt.

Sein Vermögen ist innerhalb eines Jahres um 100 Millionen auf 858 Millionen US-Dollar gewachsen, womit Poroschenko vom achten auf den sechsten Platz auf der Top-100-Liste der reichsten Ukrainer von Forbes gestiegen ist.

Poroschenko besitzt neben der Zuckerwaren-Korporation Roshen auch die Internationale Investitionsbank und ist ein Begünstigter der Holding Ukrprominvest-Agro. Dem Präsidenten gehören Aktiva in der Stärkemehlindustrie, im Kraftfahrzeugbau, im Schiff- und im Maschinenbau sowie mehrere nationale und regionale Fernsehgesellschaften. Die Top-100-Liste wird vom ukrainischen Unternehmer Rinat Achmetow angeführt.

Nach Angaben der Zeitschrift wird Achmetows Vermögen, das in einem Jahr um 4,6 Milliarden US-Dollar zurückgegangen ist, jetzt auf 2,3 Milliarden US-Dollar geschätzt. Der drastische Wertverfall bei den Aktiva des Milliardärs ist auf den Rückgang der Weltpreise für Eisenerz und Metall zurückzuführen. Die Nachfrage nach Erzeugnissen der Montanwerke Achmetows innerhalb des Landes ist ebenfalls gesunken. Faktisch alle in seinem Besitz befindlichen Unternehmen sind laut „Forbes Ukraina“ hoch verschuldet.

Den Platz zwei in der Reichen-Liste belegt Igor Kolomoiski mit 1,3 Milliarden US-Dollar. Sein Vermögen ist in den letzten fünf Jahren um mehr als die Hälfte geschrumpft. Sein Geschäftspartner und Mitbesitzer der Gruppe „Privat“, Gennadi Bogoljubow, hat sein Vermögen von 1,3 Milliarden US-Dollar bewahrt.

Laut der Zeitschrift hat sich das Gesamtvermögen der 100 reichsten Ukrainer um ein Viertel verringert und beläuft sich nun auf 20 Milliarden US-Dollar.

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Informationsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Im Ganzen bleibt die Lage außerordentlich schwierig.

Die Ursache dafür ist der Unwillen des Regimes Poroschenko, die Minsker

Friedensvereinbarungen zu erfüllen. Alle Erklärungen der Kiewer Regierung über die Bereitschaft zum Dialog und zur strikten Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen sind eine Lüge.

Die ukrainischen militärischen Strukturen führen den Beschuss des Territoriums der DVR fort. Allein in den letzten 24 Stunden wurden von uns 28 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung festgestellt. Auf das Territorium der DVR wurden mit Granatwerfern des Kalibers 120mm und 82mm 126 Geschosse, mit Artilleriegeschützen des Kalibers 152mm neun Geschosse geschossen. Zwanzig Mal wurde mit Panzern und mit Panzertechnik geschossen.

Insgesamt haben die ukrainischen Truppen in der letzten Woche 111 Mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Auf Ortschaften der Republik und die Positionen der Armee der DVR wurden mehr als 650 Granatgeschosse, Artillerie- und Panzergeschosse verschiedener Größe abgeschossen. Allein in den letzten drei Tagen 594 Geschosse.

Am intensivsten wurde unter Anwendung von schweren Waffen folgende Ortschaften beschossen: Sajzewo, Spartak, Staromichajlowka, Shabunki, Dokutschajewsk, Kominternowo, Jasinowataja, Starochmichajlowka, der Petrowskij-Bezirk, der Flughafen und das Volvo-Zentrum von Donezk.

In der Folge der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte starben insgesamt vier Soldaten der Streitkräfte der DVR, fünf wurden verletzt, dreizehn friedliche Einwohner wurden verletzt und mehr als 60 Wohngebäude wurden unterschiedliche schwer beschädigt. Alle Informationen über die registrierten Verletzungen wurden von uns an das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feueinstellung übergeben.

Wir haben mehrfach erklärt, dass Kiew Angriffsgruppierungen seiner Truppen an der gesamten Kontaktlinie zusammenzieht.

Die Führung der Republik erhält ständig beunruhigende Informationen über eine erhebliche Vergrößerung der Zahl der ukrainischen Truppen.

Von der Aufklärung der DVR wurde am 2. März die Verladung von ukrainischer schwerer Bewaffnung an der Eisenbahnstation in Kamysch-Sarja im Oblast Saporoshe festgestellt. All diese Militärtechnik sah repariert und frisch gestrichen aus. Nach den Worten ukrainischer Soldaten, die sich mit ihrer Verladung befassten, wurden diese Waffen zur Führung von Kämpfen in den Donbass geschickt.

Das Territorium der Station ist umzäunt und wird bewacht. Dies bestätigt, dass Kiew nicht an einer Aufdeckung der Lieferung von Waffen in den Donbass zur Schaffung einer Angriffsgruppierung der ukrainischen Truppen interessiert ist.

Insgesamt wurden auf dem Bahnsteig sieben 152mm-Haubitzen „Akazija“, zehn Panzer T-64, drei Vielzweckpanzertransporter (MTLB), eine Baumaschine BREM-1, zwanzig militärische Lastwagen verschiedener Ausführungen, darunter drei Zapftanklasten verladen. Außerdem wurde auf dem Territorium einer außer Betrieb befindlichen Fabrik, die sich in der Nähe befindet, weitere 15 Sattelschlepper mit Anhängern entdeckt, die mit zehn Panzern T-64 und fünf MTLB beladen waren.

Am 7. März wurden an dieser Station neun neue Panzer T-64 und drei Panzer „Bulat“ T-64BM sowie zwölf Einheiten Panzertechnik und drei Braumaschinen Brem-1 auf Züge verladen und sollten in den Donbass geschickt werden

Wie Sie sehen, führt Kiew eine großmaßstäbige Umgruppierung seiner Truppen in den Bereich der Kontaktlinie durch.

Neue Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte und der Nationalgarde treffen im Gebiet unter dem Anschein der Rotation ein. Aber die abzulösenden Truppen werden nicht in Dislozierungsstellen gebracht, sondern bleiben vor Ort, was ein weiteres Mal das nicht vorhandene Interesse des Kiewer Regimes an einer friedlichen Lösung des Konflikts im Donbass zeigt.

Bisher redet Poroschenko über den Frieden und bittet um neue Waffen für seine demoralisierte, degradierte, zerfallende Armee, die nur zum Plündern und zu Verbrechen gegen friedliche Bürger in der Lage ist, aber in der Ukraine wird ein großer Rüstungswettlauf entfacht, der in den Donbass zur Vernichtung ukrainischer Bürger geschickt wird. All dies geschieht auf dem Rücken der Bevölkerung des Landes angesichts erhöhter Steuern im zentralen Teil und dem Westen der Ukraine.

Wir rufen die OSZE-Vertreter auf, sofort alle zugänglichen Maßnahmen zu ergreifen, um Kiew zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu zwingen. Zum Ende meines Vortrags möchte ich Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, dass das Regime, das die Macht in der Ukraine ergriffen hat, weiterhin aktiv die Weltöffentlichkeit über die Situation im Donbass desinformiert. Dafür werden beliebige internationale Orte genutzt, von deren Tribüne aus Tonnen von Lügen und Beschuldigungen bezüglich des Terrorismus über das ukrainische Volk ausgeschüttet werden, das sich weigert, das nationalistische Regime Poroschenkos anzuerkennen. Trotzdem führt die DVR den Wiederaufbau der ökonomischen und sozialen Infrastruktur weiter und die Organisation eines friedlichen Lebens.

Abends:

De.sputniknews.com: Minister: Deutsche Medien planen Verleumdungsattacke gegen Fußball-WM in Russland

Deutsche Medien bereiten laut dem russischen Sportminister Vitali Mutko einen großen Verleumdungsartikel gegen die Fußball-WM 2018 in Russland vor. Der Artikel, in dem Russland unterstellt wird, das WM-Austragungsrecht „gekauft“ zu haben, soll Anfang April erscheinen.

„Nach unseren Angaben werden deutsche Zeitungen am 7. und 8. April einen großen Artikel veröffentlichen unter dem Motto ‚Die Russen haben die Weltmeisterschaft gekauft‘, sagte Mutko am Donnerstag. Die Quelle für seine Angaben nannte er nicht. „Wir werden darauf reagieren.“

Das russische Organisationskomitee sei mehrmals überprüft worden, keinerlei Unregelmäßigkeiten seien entdeckt worden, sagte der Minister. „Verleumdung ist das einzige, was wir befürchten.“

Der Weltfußballverband Fifa hatte im Dezember 2010 Russland zum Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 gewählt. Dabei setzte sich die russische Bewerbung gegen England, Spanien und Portugal sowie Belgien und Niederlande durch. Die WM-Endrunde findet vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 in Moskau, Kaliningrad, Sankt Petersburg, Wolgograd, Kasan, Nischni Nowgorod, Samara, Saransk, Rostow am Don, Sotschi und Jekaterinburg statt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30174/45/301744521.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute in der zweiten Hälfte des Tages auf das Dorf Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR 25 Granatgeschosse abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 16:30 haben ukrainische Truppen das Feuer auf Sachanka eröffnet. Insgesamt wurden 25 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde aus dem frontnahen Dorf Schirokino aus geschossen. Im Verlauf des Beschusses verwendete der Gegner neben Granatwerfern auch Antipanzerraketen.

De.sputniknews.com: Dunja Mijatovic, OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, ist über das Sperren der Website der russischen Agentur Sputniknews in Lettland in der Domain .lv besorgt. Sie habe das Außenamt in Riga um zusätzliche Informationen ersucht, wie die OSZE-Pressestelle am Donnerstag in Wien mitteilte. „Ich bin darüber besorgt, dass Handlungen des (lettischen) Außenministeriums einen gefährlichen Präzedenzfall in der Politik des Verbots von Massenmedien in Lettland schaffen könnten“, wurde die Politikerin in der Mitteilung zitiert.

Lug-info.com: Mehr als 200 Einwohner müssen im neutralen Territorium zwischen der LVR und der Ukraine in Folge einer Provokation durch die ukrainische Seite ausharren. Dies teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Zuvor hatte heute die Ukraine einseitig einen Passierpunkt für Autoverkehr in Solotoje eröffnet und Einwohner auf die nicht entminnte Straße geschickt.

„Etwa zweihundert Menschen sind Geiseln der Situation in der „grauen Zone“ auf der nicht entminnten Straße zwischen Solotoje und Perwomajsk aufgrund einer Provokation von Seiten der Ukraine geworden“, teilte die Volksmiliz mit.

„Derzeit können die Einwohner nicht zurückkehren, weil die ukrainischen Soldaten sie nicht mehr zurück lassen“, teilt die Volksmiliz mit. „Derzeit wird den Einwohnern durch die

Verwaltung von Perwomajsk Trinkwasser und Lebensmittel gebracht“.

Es wurde weiter mitgeteilt, dass in der genannten Region sich die OSZE-Mission, die die Situation verfolgt.

Ria.ru: Eine Patrouille der OSZE-Mission hat den Kontroll- und Passierpunkt in der Nähe von Solotoje im Lugansker Oblast besucht, um die Situation in der neutralen Zone zwischen den Konfliktseiten einzuschätzen, wo sich nach Einschätzung von Vertretern der LVR etwa 120 friedliche Einwohner aufhalten, teilt ein Korrespondent von RIA Nowosti vom Ort der Ereignisse mit.

Zuvor hatten am Donnerstag die Behörden des Lugansker Oblast einen Passierpunkt für Autoverkehr über die Kontaktlinie in der Nähe von Solotje eröffnet - zusätzlich zum einzigen Fußgängerpassierpunkt in der Region im Gebiet von Staniza Luganskaja -, dessen Arbeit aber fast sofort wieder gestoppt, nachdem es Erklärung der selbstausgerufenen LVR gab, dass für diesen Kontroll- und Passierpunkt ein unpassender Ort gewählt wurde, weil die Straße, über die der Verkehr und die Menschen gehen sollten, nicht entmint ist. Wie das Oberhaupt der Lugansker militärisch-zivilen Oblastverwaltung (von ukrainischer Seite, Anm. d. Übers.) Georgij Tuka in seinem Twitter-Account mitteilte, wurde der Passierpunkt von Seiten der LVR nicht eröffnet. Beim Grenzschutz der Ukraine wurde erklärt, dass die Milizen die Menschen nicht passieren lassen. Zur Lösung der Frage zog Kiew OSZE-Vertreter heran. Nach dem Eintreffen im Bereich des KPP unterhielten sich die OSZE-Beobachter mit dem stellvertretenden Kommandeur des Stabs der Volksmiliz der LVR Oleg Anaschtschenko und schätzten die Lage der Straße über den Passierpunkt ein. Den Beobachtern wurde das Vorhandensein von Antipanzermi- und Antipersonenminen, die beim Abzug der ukrainischen Armee zurückgelassen wurden, demonstriert.